

BAND 2

HELBLING

Schlagger
Album

HARMONIKA-
MUSIK-VERLAG
EDITION G. HELBLING
ZÜRICH - LEIPZIG

NEW YORK

LEIPZIG

AMSTERDAM

BRUXELLES

ZÜRICH

BERLIN

LONDON

PARIS

MILANO

WIEN



HELBLING-SCHLAGGER-ALBUM

BAND II

Erfolgreiche Tanz- und Tonfilm-Schlager

für die diatonische Handharmonika

INHALT:

- | | | |
|--|---|---|
| <p>1. Sie hieß Marie und treu war sie. Soldatenlied und Marsch.
Wiga-Gabriel.</p> <p>2. Heute bin ich so fidel.
Walzerlied aus dem Ufafilm: „Weiberregiment.“
Ernst Erich Buder.</p> | <p>3. Gleich links am Tegernsee.
Lustiger Foxtrott.
M. C. Krüger und E. Hanschmann.</p> <p>4. Wie ein Wunder kam die Liebe. Langsamer Walzer a. d. Ufafilm: „Königswalzer“.
Franz Doelle.</p> | <p>5. Wenn du mein Schatz wärst. Tango aus der Operette: „3 mal Georges“.
Paul Burkhard.</p> <p>6. Laßt doch die Sorgen sein
Walzerlied.
Heinrich Frantzen.</p> |
|--|---|---|

G. HELBLING, Harmonika-Musikverlag, Zürich-Leipzig. XII. 36. Alle Rechte vorbehalten. Preisklasse: 6

Bildliche Darstellungen der technischen Griffe für die Handharmonika durch System Helbling Notensystem Helbling gesetzlich geschützt. - Nachahmung verboten. - Ausleihen oder Abschreiben der Verlagswerke ist nicht gestattet.

1. Sie hieß Marie und treu war sie ...

Marschlied

Musik: Wiga-Gabriel

Text: Claus S. Richter

bearb. M. Thöni

Marsch

Chord progression:

Bb | Cc | Bb | - | Dd | D | Dd | -

B | B | B | B | B | B | A | A | B | B | B | B | B | B | A | A | B | B | B | B | B | B | B | B | A | A

B | - | B b D b | C c C c | B b A b | B b A b | A b B b | A b B b | B b A b | B | - | B b D b

C c C c | B b A b | B b A b | (D a A a) | D a A a | A a a a | Aa | - | A | B | A | B

B A D D D D A D C A $\frac{Aa Aa Aa}{(\underline{\underline{A}} \underline{\underline{a}} \underline{\underline{A}})}$ $\underline{\underline{Aa}}$ $\underline{\underline{Aa}}$

(Signal)

D B B C C A a a a A a A a $\underline{\underline{Aa}}$ A B B

Sie hieß Ma -

REFRAIN *letztes Mal ff (maestoso)*

$\underline{\underline{Bb}}$ $\underline{\underline{Bb}}$ $\underline{\underline{Bb}}$ $\underline{\underline{Bb}}$ $\underline{\underline{Bb}}$ B A D $\underline{\underline{Cc}}$ $\underline{\underline{Cc}}$ $\underline{\underline{Cc}}$ $\underline{\underline{Cc}}$ $\underline{\underline{Cc}}$ $\underline{\underline{Cc}}$ $\underline{\underline{Cc}}$ $\underline{\underline{Cc}}$ $\underline{\underline{Cc}}$ $\underline{\underline{Cc}}$ D B C

rie, und treu war sie, sie war der

B A D A B A Bb Bb A D A B A B B $\underline{\underline{Bb}}$ $\underline{\underline{Bb}}$ $\underline{\underline{Bb}}$ $\underline{\underline{Bb}}$ $\underline{\underline{Bb}}$ $\underline{\underline{Bb}}$ $\underline{\underline{Bb}}$ $\underline{\underline{Bb}}$ $\underline{\underline{Bb}}$ $\underline{\underline{Bb}}$

Lieb - ling von der gan - zen Kom - pag - nie. Ob Gre - na - dier,

ob Fü - si - lier, ein je - der kann - te sie und träum - te

letztes Mal mf

nur von ihr. Wenn sie zum Tan - ze ging, dann ging mit ihr die

gan - ze In - fan - t'rie, und auch die gan - ze Ka - vall' - rie, so gar die schwe - re Ar - till' -

letztes Mal ff

rie, so süß war sie. Sie hieß Ma - rie,

1 Man kann nach Wiederholung ohne den folgenden Zwischenteil direkt vom \oplus auf die Coda gehen

Cc } Cc Cc Cc Cc } Cc C C Ab A B D B B B Bb Bb Ab Bb } -
sie war der Lieb - ling von der gan - zen Kom - pag - nie.

B b B b B b A b B b B b A b B b A b B b A b B b A b B b A b B b B b Bb }

Bb } - } Aa Aa Aa Aa Aa Aa } - } Bb Bb Bb Bb Bb Bb } B B B B } B B B

Aa } A B B D.S. al \oplus Coda Bb Bb Bb Bb } -

2. Heute bin ich so fidel

Walzer-Lied

Musik: Ernst Erich Buder

Text: Bruno Balz

aus dem Ufafilm: „Weiberregiment“

bearb. A. Brunner

3/4 *f*

C c c C c c C c c A b b B b b Cc Bb Cc

mf

C c c D c c C c c C c c D c c D b b B b b

1. Mir fehlt nix, bin ein Kind des Glücks, bin und bleibe Op-ti-wun-der-land-quar-
 2. Oh - ne Scherz: Mir ist wohl um's Herz, ich find' al - les
 3. Mei - ne Frau fuhr nach Lin - den - au in ein klei - nes Land-quar-

C c c D c D b b B b b C c c B A B C D A C c c

mist, dem das Le - ben kein Trau - er - spiel ist! „Im - mer
 schön, was mir nicht ge - fällt, will ich nicht seh'n! Bin ver -
 tier, und mich ließ sie als Stroh-wit-wer hier. Ich schrieb

C c c D c c C c c C c c C c c D c c D b b B b b A c c A c c

froh“ ist mein A und O, schon am Mor - gen fang' ich an, dann sing'
 gnügt, weil mir das so liegt, wenn was Bö - ses mir ge - schieht, dann ver -
 ihr: Wie ge - fällt es Dir? Drauf schrieb sie mir, o, welch' Glück: Ich komm

REFRAIN

B b b B B b b B A D B C c c C c c C c c C
 ich so laut — wie ich nur kann:
 gess' ich's gleich — bei mei - nem Lied: 1.-3. Heu - te bin ich so fi - del! — denn mein
 erst im näch - sten Jahr zu - rück!

D b b B b b C c c C c c C c c C c c C A b b B b b
 Herz macht Fei - er - tag! — Ach, was hilfts, wenn ich mich quäl' — und mit dum - men Sor - gen

B A D B B A c c B b b C c c D c c A b b B b b B b b
 plag'? — Da - rum sing' ich und tanz' ich und wünsch' mir so sehr, daß es im - mer und e - wig so wär' . . . —

Bb C c c C c c C c c C D b b B b b Cc Bb Cc
 — Heu - te bin ich so fi - del — und so glück - lich, mei - ner Seel'!

3. Gleich links am Tegernsee

Lustiger Foxtrott

Musik: M. C. Krüger und
E. Hanschmann, bearb. A. Brunner

Text: M. C. Krüger

mf

p

f

p

REFRAIN

C c D c C c D c A b B b A b B b A b B b A b B b A b B b

Te - gern - see, _____ da wohnt die Do - ro - thee, _____ ihr Haar ist blond wie Stroh, hol - dri - o,

C c C c C c C c C c C c C c A b B b B b A D C c D c

üb - te ich das Jo - deln, im - mer wie - der Jo - deln, das war wun - der - bar! Ich war glück - lich
so ein Lied zur Zi - ther, ist das für mich bit - ter, doch ich hal - te still! Denk' da - bei an

C c C c C c C c C c C c C c A b A b B b B b B | B | B |

und so froh, doch dann kam die Lie - be, wie das kam? Na, das kam halt so: _____ } Gleichlinks am
Do - ro - thee, im - mer an die ei - ne, und mein Herz zit - tert dann vor Weh: _____ }

C c C c C c C c C c C c C c A b B b A b B b A b B b A b B b

Te - gern - see, _____ da wohnt die Do - ro - thee, _____ ihr Haar ist blond wie Stroh, hol - dri - o,

C c D c C c D c C c D c C c D c A b B b A b B b
 hol - dri - o! Und küßt man ihr die Hand, ist ihr das zu ga - lant, dann sagt sie

A b B b A b B b C c C c Cc C c C c C c C c C c C c C c
 nur: o - ho, hol - la - dri - o, mein lie - ber Bua, ich bitt' dich, sei kein Kind,

C c C c B D A B B b B b A b B b C c D c C c D c
 du weißt doch, auf der Alm, da gibts ka Sünd! Gleich links am Te - gern - see, da wohnt die

A b B b A b B b A b B b A b B b C c c c C B Cc
 Do - ro - thee, ihr Haar ist blond wie Stroh, hol - la - dri - o!

Fine

D.S. al Fine

Abdruck mit Genehmigung des Originalverlegers: „Akla“-Musikverlag, Berlin W 50.
 G. HELBLING, Harmonika-Musik-Verlag, Zürich-Leipzig. XII. 1936.

Alle Rechte vorbehalten.

4. Wie ein Wunder kam die Liebe

Text: Bruno Balz

Wiegend, nicht zu schnell

Langsamer Walzer

aus dem Ufafilm: „Königswalzer“

Musik: Franz Doelle

bearb. M. Thöni

3/4 *f*

C c c A_p C A A_p B_b C B

1. Ei - ne
(2. Gestern)

mf

C c c D c c A c c B b b C c D A c B B A B D c c

Nacht durch-tant im Wal-zer-schritt, ver-gißt im Le-ben man nie, wenn das Fest ver-
 hab' ich ja noch nicht ge-wußt, wie nah' das Glück mir schon ist, heu-te bin ich

C b b D c c A b b A_p B b b B b b B_b C c c

rauscht, das Herz noch lauscht auf die zärt-li-che Glücks-me-lo-die. Und dann tanzt der
 so von Her-zen froh, weil For-tu-na mich doch nicht ver-gißt. Und nun singt und

D c c A c c B b b C c D A c c D b b D_p A C_p

gan-ze Him-mel mit, das Le-ben ist wie ein Traum, al-le Ster-ne glüh'n, die
 klingt in mei-ner Brust der Lie-bes-wal-zer noch fort, und ich denk' an ihn und

A b b D. A. B B C c c C } D c c
 Blu - men blüh'n nur für mich und ich glaub' es noch kaum: 1.-2. Wie ein Wun - der kam die
 träum' von ihm, und er sagt mir ein heim-li - ches Wort.

A. D b b D. C b b B b b D b } B b } A c c B c } C c c
 Lie - be ü - ber Nacht, heut' hat mir das Glück beim Wal - zer zu -

C c c C c c C c c C c A a a A a a B b b B b b B b b
 ge - lacht. Nun träumt mein Herz von dem Ei - nen, der mich so se - lig ge -

B. C. c c A. C A. A. Bb C. C.
 macht. Ja, wie ein Wun - der kam die Lie - be ü - ber Nacht.

Ac Ac7 Bb B Bb BbBbBb A Bb Bb Bb Bb Cc Cc Cc Cc
 „wenn“ da-mit's kein Miß-ver-ständ-nis gibt dann hätt' ich lieb dich, so lieb wie kei - ne, und du wärst

Da Da Aa Aa B B Bb Bb Dd 7 Dd Dd Dd Dd Dd B
 si-cher e-ben-so in mich ver-liebt! Wenn ich in's Aug' dir schau', dann wirst du bald die Mei - ne, weil ich die

Da Da Da Aa B B Bb Bb Bb Bb Bb Bb Cc Cc Cc 7
 Wün-sche al-ler jun-gen Mäd-chen kenn'! Wenn du mein Schatz wärst und ich der Dei-ne, dann wärst du

Ab Ab Ac Bb B A B D Bb Bb Bb Bb A D.S. al Fine B B Bb 7
 kei - ne Nacht al - lein, ich mei - ne „wenn“!

6. Lasst doch die Sorgen sein

Trink-Walzerlied

Text und Musik: Heinrich Frantzen

Tempo di Valse

B C D B C c A b b A b b B b b B

1. Was kann es wohl schö-ne-res
2. Drum fül-let jetzt al-le den
3. Es war auch in ur-al-ten

B b b B b b C c c D c c B b b B b b A b b B b b B b b D d d

ge - ben, als trin-ken zu fröh-li-cher Stund', — der Trank von den Hop-fen und Re - ben, er
 Be - cher und trin-ket auf Du und auf Du, — ge - nie - ßet als dur-sti - ge Ze - cher das
 Zei - ten das Trin-ken schon im-mer ge - sund, — viel Froh-sinn es konn-te be - rei - ten auf

A b b A a a A a a Aa B b b A b b B b b B b b C c c D c c

macht al - le Her-zen ge - sund. — Ihr könnt euch die Gril-len ver - ja - gen, bei schäu-men-dem Bier u. beim
 Le - ben, und pro-stet euch zu. — Seid lu-stig in fröh-li-cher Run - de, laßt schal-len den fro-hen Ge-
 un - se - rem Er - den - rund. — Trinkt wei-ter am heu-ti-gen Ta - ge, macht Stimmung für Groß und für

B b b B b b D a a A a a A a a B d d A a a B b b C D A
 Wein, ——— hört auf mit dem Stöhnen und Kla - gen, stimmt al - le jetzt lu - stig mit ein: ———
 sang, ——— führt oft nur die Glä - ser zum Mun - de und sin - get mit gol - de - nem Klang: ———
 Klein, ——— das Le - ben wird nie - mals zur Pla - ge, wenn je - der be - gei - stert setzt ein: ———

REFRAIN

B b b A b b B b b A b b B b b D b b A b b B b + b A c c D c c A c c C c c
 1.-3. Laßt doch die Sor - gen sein Weib - lein und Mann ——— + + schenkt im - mer wei - ter ein

B b b B b b B b b B A D C c c C c c B b b B b b A c c B b b B b b C b b
 stoßt noch - mal an ——— heu - te woll'n wir lu - stig sein Trüb - sal laßt zu Haus ——— greift

D c c C. B b b D b b A b b B b b Bb C D A B b A Bb
 in das Le - ben froh hin - ein trinkt al - le aus. aus.